

PRESSEGESPRÄCH – 1. Juli in Linz

# Freistädter Bier, WIEHAG und Saphenus legen erste Gemeinwohl-Bilanz

**Coronakrise bekräftigt verantwortungsvolles Wirtschaften und Entscheidung  
zur Gemeinwohl-Bilanzierung**



## Gesprächspartner\*innen

Unternehmensvertreter\*innen

**Ewald Pöschko** | Braucommune in Freistadt  
**Rainer Schultheis** | Saphenus Medical Technology  
**Katharina Wiesner** | Holzbau WIEHAG

Gutachten zur GW-Bilanzierung

**Prof. Erika Wagner** | JKU Linz, Institut für Umweltrecht  
**Daniela Ecker** | JKU Linz, Institut für Umweltrecht

Vertreter\*innen der  
Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)

**Christian Felber** | GWÖ-Initiator und Buchautor  
**Isabella Kliem** | GWÖ-Beraterin/Prozessbegleitung  
**Markus Rapold** | GWÖ Oberösterreich, Obmann

**Wie gelebte Gemeinwohl-Ökonomie in der Praxis aussieht, haben die Braucommune in Freistadt (OÖ), Holzbau-Spezialist WIEHAG (Altheim, OÖ) und das Start-Up Saphenus Medical Technology (Krems, NÖ) jetzt in ihrer Gemeinwohl-Bilanz dokumentiert.** Ob 250-jährige Braucommune, Industrieunternehmen in 5. Generation oder innovatives Start-Up: Die Gemeinwohl-Bilanz bietet einen 360-Grad-Blick auf die soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung und liefert eine wertvolle Basis für strategische Entscheidungen. Darüber hinaus erfüllt sie – wie in einem juristischen Gutachten (Institut für Umweltrecht an der JKU) bestätigt – die Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.



### **Kein ständiges Wachstum möglich**

Das GWÖ-Prinzip „Kooperation statt Konkurrenz“ ist bei der Braucommune in Freistadt schon seit vielen Jahren gelebte Realität: Gemeinsam mit acht anderen, privaten Brauereien – den „Culturbrauern“ – setzt sie sich für die Erhaltung der Biervielfalt und das Überleben von österreichischen Privatbrauereien ein. Ein weiterer Bereich, wo das Unternehmen punktet, ist die regionale Rohstoffbeschaffung: Der Hopfen kommt zu hundert Prozent aus kontrolliertem, naturnahem Anbau aus dem Mühlviertel. 35 regionale Hopfenbauern liefern die kostbaren Dolden. „Wir glauben, dass wir in Zukunft andere Wege gehen müssen. Es wird kein ständiges Wachstum geben“, so Ewald Pöschko, Geschäftsführer der Braucommune. Die Gemeinwohl-Bilanz dient für ihn als Grundlage dafür, das gesamte Unternehmen strukturell neu auszurichten und der Nachhaltigkeit und Regionalität noch mehr Gewicht zu geben.

Ewald Pöschko, MBA | Braucommune in Freistadt



### **Nächste Generation setzt neue Impulse**

Seit einem Jahr arbeitet Katharina Wiesner im elterlichen Betrieb, dem oberösterreichischen Familienunternehmen WIEHAG mit. Der Holzbauspezialist, der mit weltweiten Vorzeigeprojekten für Pionierleistungen im klimafreundlichen Bauen steht, beweist seit 170 Jahren, dass es möglich ist, ökologisch und sozial zu handeln und dabei langfristig ökonomisch erfolgreich zu sein. Die von Wiesner initiierte und soeben fertiggestellte Gemeinwohlbilanz bestätigt mit ihrem sehr positiven Bilanzergebnis diesen ganzheitlichen Erfolg. „Als Vertreterin der nachfolgenden Generation ist es mir wichtig, dass wir die vielseitigen Aspekte der Nachhaltigkeit noch stärker in unser Leitbild einbinden und so als Unternehmen Bewusstsein für verantwortungsvolles Wirtschaften schaffen“, so Wiesner. Inmitten der sehr ressourcenintensiven Bauindustrie nimmt WIEHAG damit eine aktive Rolle in der Wende hin zu einer material- und energieeffizienteren Bauweise ein.

Katharina Wiesner, B.Sc. | Holzbau WIEHAG



### **Von Beginn an gemeinwohlorientiert**

Einen Gegenentwurf zur gängigen Start-Up-Strategie, nämlich schnell zu wachsen und das Unternehmen bald teuer zu verkaufen, verfolgt Rainer Schultheis, Geschäftsführer von Saphenus Medical Technology. Den Gründern des jungen Medizintechnikunternehmens, das die weltweit erste fühlende Prothese entwickelt hat, war wichtig, die drei Säulen der Nachhaltigkeit von Beginn an holistisch zu verwirklichen. „Gerade in der Medizintechnik-Branche steckt die Gemeinwohl-Orientierung noch in den Kinderschuhen, und es ist schwierig, Kooperationspartner\*innen zu finden, die ethisch handeln“, so Schultheis. Eine Herausforderung, die das junge Unternehmen gerne annimmt. Darüber hinaus sieht Schultheis es als seine Aufgabe, andere Start-Ups für den Gemeinwohlgedanken zu begeistern.

Mag. Rainer Schultheis | Saphenus Medical Technology



### **Betriebsbesichtigungen als Höhepunkt des Bilanzierungsprozesses**

Miteinander statt gegeneinander war für die drei Unternehmen auch das Motto beim Erstellungsprozess der Gemeinwohl-Bilanz. Möglich machte das der GWÖ-Regionalverein Oberösterreich: In Kooperation mit der GWÖ-Beratergruppe Salzburg veranstaltete er die Workshopreihe „Meine 1. Gemeinwohl-Bilanz“. „Der Höhepunkt sind die Betriebsbesichtigungen bei den bilanzierenden Unternehmen. Da kann Gemeinwohl-Orientierung hautnah erlebt werden und die Teilnehmenden befruchten sich gegenseitig“, beschreibt Vereinsobmann Markus Rapold, der an den Workshops teilnahm, den Nutzen für die Betriebe. Aufgrund der positiven Resonanz wird die Workshopreihe im Herbst 2020 fortgesetzt. Der Folder kann bei Workshopleiterin Isabella Klien, zertifizierte GWÖ-Beraterin aus Salzburg, angefordert werden ([info@isabellaklien.at](mailto:info@isabellaklien.at)).

Markus Rapold, BA | GWÖ Oberösterreich, Obmann  
Dr.<sup>in</sup> Isabella Klien | GWÖ-Beraterin/Prozessbegleitung



### **Die Gemeinwohl-Bilanz erfüllt gesetzliche Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vorbehaltlich weniger Anpassungen.**

„Das Gutachten zeigt, dass große Unternehmen, die nach der Gemeinwohl-Bilanz berichten, ihre vom europäischen bzw. nationalen Gesetzgeber geforderte Berichtspflicht (NFI<sup>1</sup>-RL bzw. NaDiVeG<sup>2</sup>) zu nicht-finanziellen Informationen (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung) bzw. zur Diversität weitestgehend erfüllen. Zudem bietet die Gemeinwohl-Bilanz einen über die Erfüllung dieser gesetzlichen Pflichten hinausgehenden Nutzen für große, aber auch für nicht berichtspflichtige kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). Sie hat das Potential, unser Wirtschaftssystem nachhaltiger und ethischer zu gestalten,“ so die beiden Gutachten-Autor\*innen. Link zum Gutachten: <https://bit.ly/2Z7Y0KB> bzw. siehe Unterlagen auf Presseseite.

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Erika Wagner | Vorsitzende des Instituts für Umweltrecht (JKU)  
Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Daniela Ecker | Institut für Umweltrecht (JKU)



### **Von der EU empfohlen und mit Preisen ausgezeichnet**

„Die Gemeinwohl-Bilanz ist ein international anerkanntes Werkzeug zur umfassenden Darstellung der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen. Verglichen mit anderen NFI<sup>1</sup>-Rahmenwerken wird der Gemeinwohl-Bilanz seitens der Wissenschaft ein besonders hoher Ambitionsgrad bescheinigt, sie ermöglicht eine 360-Grad-Perspektive auf alle Ethikthemen vom Schutz des Weltklimas und den Menschenrechten über Sinnfragen und Suffizienz bis hin zu Steuerfairness und Ungleichheit. Der Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU nahm eine Initiativstellungnahme zur GWÖ mit 86 % der Stimmen an und sprach sich für ihre Umsetzung in der EU aus. Auf der UNECE<sup>3</sup> 2019 in Genf präsentierte eine GWÖ-Unternehmerin die Gemeinwohl-Bilanz als Good Practice zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Auf der Weltklima-Konferenz COP24 wurde die erste gemeinwohl-bilanzierte Krankenkasse mit dem Climate Action Award 2018 ausgezeichnet. Als nachhaltiges Wirtschaftsmodell eröffnet die GWÖ Unternehmen einen Weg in die Zukunft“, so Christian Felber.

Mag. Christian Felber | GWÖ-Initiator und Buchautor

<sup>1</sup>NFI - Non-financial information

<sup>2</sup>NaDiVeG - österreichisches Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz

<sup>3</sup>UNECE - Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen

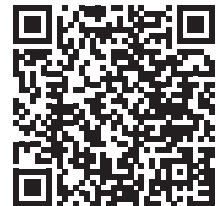


**WIEHAG**



### Presseseite mit Unterlagen

Alle Unterlagen, Fotos, das NFI-Richtlinien-Gutachten zur Gemeinwohl-Bilanz und weitere Infos bzw. aktuelle Fotos vom Pressegespräch finden Sie auf unserer Presseseite: <https://bit.ly/37YuUS6> bzw. siehe QR-Code:



### Live-Übertragung per Facebook

Das Pressegespräch wird live übertragen und steht in Folge zur Nachschau online: <https://www.facebook.com/ecogoodaustria>

### Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung wurde 2010 ins Leben gerufen. Sie basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Aktuell umfasst sie weltweit rund 11.000 Unterstützer\*innen, rund 4.800 Aktive in über 180 Regionalgruppen, 35 GWÖ-Vereine, etwa 600 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln – Tendenz steigend! Seit Ende 2018 gibt es den Internationalen GWÖ-Verband, in dem sich die neun nationalen Vereine abstimmen und ihre Ressourcen bündeln. Stand 06/2020. Weitere Informationen unter: [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

### Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie

Silvia Painer | +43 664 4201310  
[press-austria@ecogood.org](mailto:press-austria@ecogood.org)